

56. Gottes treue Hand.

Wilhelm Hey.

Noch funfzig Fabeln für Kinder. Gotha. O. J. Anhang. S. 6. (1. Aufl. Hamburg. 1837.)

1. Das Meer ist tief, das Meer ist weit,
doch gehet Gottes Herrlichkeit
noch tiefer als des Meeres Grund,
noch weiter als das Erdenrund.

2. So viele Fischlein wohnen drin,
der Herr sieht freundlich auf sie hin,
reicht allen ihre Speise dar,
führt ab und auf sie wunderbar.

3. So hoch die wilden Wogen gehn,
wenn er gebeut, sie stille stehn;
da führet seine treue Hand
das Schifflein hin ins fernste Land.

57. Der Sandmann.

Hermann Kestke.

Gebichte. Vermehrte Gesamt-Ausgabe. Berlin. 1873. S. 55.

[Zuerst in: Deutscher Taschenalmanach für 1840. Berlin. S. 320.]

Zwei feine Stieflein hab' ich an,
mit wunderweichen Söhlchen dran;
ein Säcklein hab' ich hinten auf,
husch, trippl' ich rasch die Trepp' hinauf!

5. Und wenn ich in die Stube tret', —
die Kinder beten das Abendgebet, —
von meinem Sand zwei Körnelein
streu' ich auf ihre Äugelein;
den frommen Kindern soll gar schön
10. ein froher Traum vorübergehn.
Nun risch und rasch mit Sack und Stab
nur wieder jetzt die Trepp' hinab,
ich kann nicht länger müszig stehn,
ich musz noch heut zu vielen gehn! —
15. Da nicken sie schon und lachen im Traum,
und öffneten doch mein Säcklein kaum!